

# Dokumentation des 3. Treffens des Arbeitskreises

---

**Betreff:** Verkehrs- und Besucherlenkung in der Ortsgemeinde Mörsdorf  
Treffen des Arbeitskreises

**Teilnehmer:** Herr Ortsbürgermeister Markus Kirchhoff und  
rund 40 Bürgerinnen und Bürger

**Moderation:** Herr Hachenberg, Büro Stadt-Land-plus  
Herr Prof. Zweibrücken, Hochschule Rapperswil

**Datum:** 04. April 2017, 19.00 Uhr im Gemeindehaus

---

## 1. Begrüßung/Rückblick & Einführung (Herr Hachenberg)

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Markus Kirchhoff, erläutert Friedrich Hachenberg nochmals die Spielregeln für den Arbeitskreis. Ziel ist es, dem Gemeinderat Empfehlungen zu den diskutierten Themen abgeben zu können.

Anschließend wurde die Aufgaben- und Themenstellung für die Sitzung anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage 1) vorgestellt. Die Arbeitskreismitglieder erklärten ihr Einverständnis mit den vorgeschlagenen Inhalten und dem Ablauf des Treffens.



TeilnehmerInnen des 3. Treffens des Arbeitskreises



## 2. Sachstandsberichte

### Parkplatz Nord „Am Güterhüstgen“

Markus Kirchhof führt aus, dass die Realisierung des Parkplatzes „Nord“ mehr Zeit beansprucht als erhofft. Mit dem Ergebnis der Prüfung durch die untere Naturschutzbehörde ist nicht vor August zu rechnen. Außerdem ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes nötig. Im günstigsten Fall könnte der Parkplatz für die Saison 2018 betriebsbereit sein.

### ÖPNV Mörsdorf Lösungsansätze

Friedrich Hachenberg berichtet, dass für den Linienbusverkehr in Mörsdorf ein Buswendepunkt nötig wird. Das entsprechende Schreiben der Kreisverwaltung ist in Anlage 1 abgebildet. Laut Auskunft von RMV ist ohne eine Buswendemöglichkeit in Mörsdorf die Aufrechterhaltung der Buslinien gefährdet.

### Touristische Potenziale

Frau Mertes schreibt an der Hochschule Saarbrücken Ihre Bachelor-Abschlussarbeit zum Thema, welche touristischen Potenziale in Zusammenhang mit der Hängeseilbrücke in Mörsdorf noch bestehen. Sie plant auch, zusammen mit 3 weiteren Studierenden, Ende April/Anfang Mai im begrenzten Rahmen eine Besucherbefragung (ca. 200 Befragungen) durchzuführen. Aus dem Arbeitskreis wird angeregt, dass sich doch auch Freiwillige aus Mörsdorf als Befragungspersonal zur Verfügung stellen könnten, damit mehr Befragungen durchgeführt werden können. Spontan melden sich 3 Freiwillige für diese Aufgabe. Das Büro Stadt-Land-plus wird Frau Mertes noch Anregungen für Fragestellungen liefern, welche in Zusammenhang mit der Besucherlenkung interessant wären.

### Dorfrundgang „Die Chronisten“

Der Entwurf eines Flyers für den Dorfrundgang mit den wesentlichen Inhalten wurde vorgestellt.

### Reisebusmarketing

Frau Shatanawi berichtet, dass während der letzten Saison stichprobenweise die Autokennzeichen von 20 - 30 Reisebussen je Monat erfasst wurden (insgesamt knapp 150) und dass diese erste Erkenntnisse zur Herkunft der Besucher mit Reisebussen gibt. Es werden häufig Anfahrtsstrecken von bis zu 3 h zurückgelegt, teilweise auch mehr (Benelux, Sachsen usw.). Da die Buschauffeure oft auch als Reiseleiter fungieren, wäre es wichtig, ein gutes Konzept für Reisebusparkplätze im Dorf zu haben. Dann könnten auch angemessene Parkgebühren für die Reisebusse erhoben werden.

Das Tourismusmarketing betreibt eine gezielte Werbung Richtung Wandertourismus.

### Parkplatznutzung

Herr Steffens hat sich mit der Nutzung der Parkplätze in den letzten Monaten beschäftigt. Er rechnet aufgrund der Parkplatzeinnahmen die Besucherzahlen hoch und ist zum Schluss gekommen, dass die durchschnittliche Nutzung der Parkplätze gegenüber dem ersten Betriebsjahr der Brücke gesunken ist.



### Optimierung der Parkplatzzahlen

Das Büro Stadt-Land-plus hat ermittelt, wie viele Autos bei optimaler und geordneter Ausnutzung auf den einzelnen Parkplätzen abgestellt werden können. Herr Hachenberg zeigt auf, dass sich diese Zahl aber kaum von den bisher gemessenen Werten unterscheidet; es gibt also kein großes Optimierungspotenzial mehr in dieser Hinsicht.

### **3. Vortrag Verkehrs- und Besucherlenkung, konzeptionelle Überlegungen**

Prof. Klaus Zweibrücken hat grundsätzliche Überlegungen angestellt, die darauf hinauslaufen, dass das heutige Parkleitsystem zu kompliziert ist und vereinfacht werden muss. Er schlägt vor, die Besucher jeweils aus den Anfahrrichtungen nur auf den nächstgelegenen Parkplatz zu lenken, um Parksuchverkehr im Dorf möglichst zu vermeiden. Es werden aus dem Arbeitskreis Bedenken geäußert, ob ein neuer Parkplatz Nord überhaupt nötig ist und wenn ja, in welcher Größe. Herr Zweibrücken weist darauf hin, dass genauere Aussagen zur nötigen Anzahl und der richtigen Lage der Parkplätze erst gemacht werden können, wenn aufgrund einer Besucherbefragung Erkenntnisse zur Herkunft und Verweildauer der Besucher vorliegen. Aus dem Arbeitskreis wird angeregt, dass die Parkzeit flexibel und frei wählbar sein sollte, indem z. B die Parkgebühren erst am Ende des Besuchs entrichtet werden. Herr Zweibrücken schlägt zur Erfassung der Parkvorgänge ein Schrankensystem vor, mit dem dann auch die Belegung der Parkplätze automatisch erfasst werden könnte.

Der Aufwand für ein solches System kann auch gering gehalten werden, wie ein Beispiel aus Bernkastel-Kues zeigt.

### **4. Verkehrslenkung Sportplatz/Windorf**

Herr Hachenberg stellt dar, dass seit der letzten AK-Sitzung an der Verkehrslenkung im Bereich Sportplatz/Windorfer Straße weitergedacht wurde. Als Ergebnis dieser Überlegungen stellt er ein Konzept zur Diskussion, bei der auf Höhe der ehemaligen Strumpffabrik die direkte Verbindung zwischen Landesstrasse und Windorfer Straße wieder aktiviert würde. Diese war bereits im Bebauungsplan zum Gewerbegebiet als Verkehrsanlage mit 6 m Breite festgesetzt worden, wurde aber nie als solche ausgebaut. Mit einer solchen kurzen Querverbindung könnte der untere Teil der Windorfer Straße völlig vom Besucherverkehr entlastet und z.B. mit einem Fahrverbot (außer Anlieger) versehen werden.

Frau Seeger bekommt die Gelegenheit, die Ringstraßenlösung nochmals vorzustellen. In der Diskussion wird deutlich, dass die Ringstraßenlösung gegenüber der Lösung Strumpffabrik Nachteile aufweist (Fußgängerschutz, Widmung der Wirtschaftswege, Planungsrechtliche Hindernisse, Ausbaurkosten, Behinderungen landwirtschaftlichen Verkehrs usw.). Eine Konsultativabstimmung zu den beiden Varianten ergab folgendes Ergebnis: für Ringlösung: 7, für kurze Verbindung Strumpffabrik: 30, Enthaltungen: 2.

### **5. Busverkehre in Mörsdorf ,Verknüpfung ÖPNV, Reisebusse, RegioRadler**

Herr Hachenberg stellt eine Ideenskizze vor, die auf dem Gelände der ehemaligen Strumpffabrik eine Kombination von Bushaltestelle für den Linienverkehr, Buswendeanlage und Abstellanlage für 4 Reisebusse aufzeigt. Die Platzverhältnisse ermöglichen eine



Buszufahrt von beiden Seiten der Landesstraße und bieten auch genügend Raum für eine behindertengerechte Bussteigkante, ausreichend bemessene Warteflächen, eine WC-Anlage und Fahrradabstellplätze (RegioRadler). Zur Windorfer Straße könnte ein bepflanzter Erdwall aufgeschüttet werden, um mögliche Lärmemissionen zu begrenzen. In der Diskussion wird die Anzahl der Reisebusparkplätze hinterfragt (zu wenig?). Der Einwand kann aber mit den vorliegenden Stichprobenerhebungen ausgeräumt werden. Es besteht Einigkeit, dass es wegen der Gefährdung der Buserschließung mangels Wendeanlage in Mörsdorf vordringlich wäre, das Problem Buswendeplatz anzugehen. Aufgrund des vorhandenen Bebauungsplanes wäre eine Realisierung rasch möglich (schon 2018?). Eine Förderung des Projekts über Landesverkehrsfinanzierungsgesetz (LVFG) ist möglich.

Frau Schmid bekommt die Gelegenheit, ein alternatives Konzept für Buswendeplatz und Abstellplätze vorzustellen. Sie geht vor allem auf den Vorschlag ein, die Busse künftig am Besucherzentrum wenden zu lassen und auch dort abzustellen (Busse in die Mitte).

In der Diskussion kommen verschiedene Nachteile des Vorschlags am Besucherzentrum zur Sprache. In einer Konsultativabstimmung erhält dieser Vorschlag 4 Stimmen, jener bei der Strumpffabrik 30 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen.

## **6. Abschlussdiskussion, Ausblick und weiteres Vorgehen**

In der Abschlussdiskussion wird darauf hingewiesen, dass das Thema Elektromobilität noch zu wenig behandelt wurde, insbesondere im Hinblick auf E-Bikes und eine Verleihstation für E-Bikes. Der Ausbau des Radwegnetzes wird als dringlich erachtet; seitens Gemeinde müsste dieser noch höhere Priorität haben. Außerdem wird angeregt, für gehbehinderte Besucher den Einsatz eines Elektrofahrzeugs ins Auge zu fassen.

Die Chance der Besucherbefragungen im Rahmen von Studienarbeiten sollte unbedingt genutzt werden, die Kontakte dazu werden vertieft (Büro SLP, Gemeinde).

Es wird auch angeregt, eine Informationsveranstaltung zum Thema nachhaltiger Tourismus, Chancen der Wertschöpfung und Attraktivitätssteigerung für Mörsdorf zu organisieren.

Die Idee eines einfachen Parkleitsystems soll weiterverfolgt und konkretisiert werden.

## **7. Nachtrag zum Protokoll**

Mit Schreiben vom 07.04.2017 wurde von Herrn Eduard Schnorpfeil ein Schreiben an Herrn Prof. Zweibrücken gerichtet (siehe Anlage 2). Bestandteil dieses Schreibens war auch die skizzenhafte Darstellung der sogenannten Ringverkehrslösung (siehe Anlage 3). In dem Schreiben wird von Herrn Schnorpfeil noch einmal die vorgeschlagene Lösung erläutert und näher begründet. Auf die einzelnen Dokumente soll hier nicht näher eingegangen werden, da sie keine neuen Sachverhalte gegenüber der im Rahmen der 3. Arbeitskreissitzung geführten Diskussion aufweisen. Den Vorschlag dieser Ringverkehrslösung im Einzelnen weiter zu überprüfen, entspricht auch den Inhalten des Schreibens der Verbandsgemeindeverwaltung vom 01.03.2017. Dieser Prüfauftrag liegt derzeit bei der Verbandsgemeindeverwaltung Kastellaun.

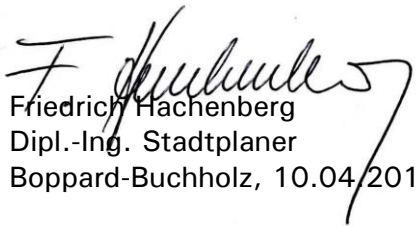


Im Rahmen der 3. Arbeitskreissitzung wurde allerdings von Moderatorensseite darauf hingewiesen, dass eine Ringverkehrslösung nur auf der Grundlage einer Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplans erfolgen kann. Die derzeit im Bebauungsplan festgesetzte Wirtschaftswegetrasse (siehe Anlage 4) kann nicht ohne weiteres dem öffentlichen Verkehr zur Verfügung gestellt werden. Dies erfordert die Durchführung eines Bebauungsplanverfahrens (Änderung des Bebauungsplans). In einem solchen Verfahren werden auch die Belange des landwirtschaftlichen Verkehrs, vertreten durch die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, zu beachten sein. Diese Einschätzung wird auch nach telefonischer Rücksprache mit Herrn Külzer von der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises geteilt. Verbunden mit einer solchen Ringverkehrslösung wären nach weiterer Einschätzung, wie bereits im Protokoll ausgeführt, auch notwendige Ausweichstellen, um die Begegnungsverkehre zwischen Pkw und landwirtschaftlichen Maschinen zu ermöglichen. Darüber hinaus wirft diese Lösung auch beitragsrechtliche Fragen auf, die zu klären sind.

Es ist daher vorgesehen, im Rahmen der nächsten Lenkungsgruppensitzung im Hause der Verbandsgemeinde mit Vertretern der Verbandsgemeindeverwaltung (Bauabteilung, Beitragsabteilung, Finanzabteilung) und Herrn Külzer von der Kreisverwaltung entsprechende Fragen zu klären. Dies gilt naturgemäß für beide Alternativen, als weitere Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat Mörsdorf.

Dem Protokoll beigelegt ist auch ein Schreiben von Frau Anne Schnorpfeil vom 09.04.2017 (Anlage 5). Auf die in diesem Schreiben angerissenen Themen soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden, da sie mehr oder weniger den Verlauf der 3. Arbeitskreissitzung aus der persönlichen Sicht der Verfasserin wiedergeben.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

  
Friedrich Hachenberg  
Dipl.-Ing. Stadtplaner  
Boppard-Buchholz, 10.04.2017

Klaus Zweibrücken  
Prof. Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplaner,  
Verkehrsplaner  
Rapperswil, 10.04.2017

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Marcus Kirchhoff, Ortsgemeinde Mörsdorf
- Mitglieder der Interessentenliste (per E-Mail, soweit bekannt)
- Frau Werner, Verbandsgemeindeverwaltung Kastellaun
- Herr Daub, Verbandsgemeindeverwaltung Kastellaun
- Herr Külzer, Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis

Anlagen: 1) Power-Point Präsentation der Arbeitskreissitzung  
2) Schreiben Eduard Schnorpfeil  
3) Ringlösung - Skizze  
4) Bebauungsplan-Ausschnitt „Südöstliche Ortserweiterung“  
5) Schreiben Anne Schnorpfeil